Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Wilhelm Schubart an Adolf Erman

Schubart, Wilhelm

Berlin, 30.04.1900

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-102982

Visual Library

Krausnickstr. 23.

den 30. April 1900.

Bitte den Brief wieder zurück

W

Hochverehrter Herr Professor,

Nachdem ich von meinen Eltern Nachricht bekommen habe, kann ich Ihnen heute Bescheid sagen. Ich bin bereit, die Stelle im Museum zu übernehmen, und danke Ihnen dafür, daß Sie mich vorgeschlagen haben. Es wäre mir nun sehr lieb, wenn ich möglichst mit Herrn Direktor Erman selbst verhandeln könnte. Einmal möchte ich selbst nicht lange in Ungewißheit sein, außerdem muß ich auch den beiden Direktoren, bei denen ich jetzt unterrichte, einige Zeit vorher

bald (meint er)

davon Kenntniß gaben, wenn ich
sie nicht in große Verlegenheit
setzen will. Hab ich Ihnen neulich
sagte, daß ich gegebenen Falls gleich vom
1. Oktober ab die erste Assistentenstelle
mit 2400 M haben wollte, muß ich auf-
recht erhalten. Wenn ich als Gilfsar-
beiter anfangen soll, würde ich mich
gegen jetzt etwas verschlechtern. Heut
in 1 bis 1½ Jahren könnte ich ins Hil-
fsarbeiterhaus auf eine Oberlehrerstelle
haben, die 3600 M trägt.
Der Entschluß ist mir nicht leicht gewor-
den, da ich gern Lehrer bin. Aber ich
hoffe, daß die Arbeit im Museum mir
nicht wenigere Befriedigung bringen
kann, und nicht selten scheint es mir,
daß meine eigentliche Richtung doch

auf eine solche Thätigkeit geht. Wenn Herr Direktor Erman mit mir spricht, werde ich mich zunächst noch genauer nach den äußeren Verhältnissen erkundigen. Vielleicht haben Sie die Güte, ihm zu schreiben, daß ich gern recht bald ins Klare kommen möchte. Mir sollte es eine Freude sein, wenn ich nach meiner Kraft unserer Wissenschaft dienen könnte.

Morgen will ich damit beginnen, die Papyri von Krebs noch einmal gründlich durchzusehen. Auch das ist mir lieb, daß ich so seinem Andenken vielleicht noch einen kleinen Dienst erweisen kann.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

ganz ergebener

Schubart.